



**Berichte und Informationen
aus dem**

Gymnasium
Rheinkamp
Europaschule
Moers

Kopernikusstr. 8
47445 Moers
Tel. : 02841 / 9 42 80

Fax : 02841 / 94 28 28

E-Mail : sekretariat@gymnasium-rheinkamp.de
<http://www.gymnasium-rheinkamp.de>

November 2019

„ Wir freuen uns Sie begrüßen zu dürfen“

Endlich konnten wir diesen Satz in unserem Begrüßungsschreiben an neue Mitglieder für den Förderverein wieder häufiger aussprechen.

Der Negativtrend konnte nach zwei sehr schlechten Jahren gestoppt werden. Das bestärkt uns, weiterhin die Förderung aller Schülerinnen und Schüler dieser Schule aktiv zu unterstützen. Vielen Dank dafür an alle Mitglieder!

Im Rückblick zum vergangenen Schuljahr haben wir nach der großen Ausgabe für das Selbstlernzentrum noch viele Projekte unterstützt, von denen wir jetzt nur zwei Beispiele hervorheben wollen:

- Anschaffung von T-Shirts/Schulkleidung für externe Veranstaltungen der Schüler
- Anschaffung weiterer Stellwände für diverse Zwecke bzw. Veranstaltungen

Für das laufende und kommende Schuljahr wird es aber nicht einfacher, da im späten Frühjahr turnusgemäße Neuwahlen von diversen Posten anstehen: stellv. Vorsitzende/r und ein Beisitzer mit Stimmrecht sowie ein Beisitzer ohne Stimmrecht.

Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam etwas bewegen!

Viele Grüße
Der Vorstand

News aus der Schulpflegschaft



Liebe Eltern,

das neue Schuljahr ist nun schon ein paar Wochen in vollem Gange und wir bedanken uns noch mal herzlich bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit.

Wir möchten alle neuen Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen herzlich willkommen heißen und hoffen, dass sich alle gut eingelebt haben.

Als stellvertretender Schulleiter hat Herr Rabstein die Stelle von Herrn Duensing, der in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist, übernommen.

Herrn Duensing danken wir auf diesem Wege noch mal rechtherzlich für die sehr gute Zusammenarbeit und wünschen ihm alles Gute.

Herrn Rabstein wünschen wir viel Erfolg und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Alle Klassen- und Jahrgangsstufenpflegschaften haben inzwischen stattgefunden und das Team rund um Herrn Fabinger, Frau Wawrzyniak und Frau Stiefel

wurden erfolgreich wiedergewählt. Ein herzliches Dankeschön geht an Frau Bleckmann-Saß, die sich aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung gestellt hat, wir wünschen ihr alles Gute. Herr Fabinger übernimmt weiterhin den Vorsitz. Für das ausgesprochene Vertrauen möchten wir uns herzlich bedanken und freuen uns, weiterhin die Interessen der Schüler/innen und der Eltern zu vertreten und den bislang guten Dialog mit Lehrern und Schulleitung fortzuführen.

Bei Problemen, die nicht mit den betreffenden Personen oder der Klassenpflugschaft geklärt werden können, sowie für Anregungen und Ideen stehen wir ihnen jederzeit sehr gerne zur Verfügung und werden Ihre Anliegen an die Schulleitung herantragen, um Umsetzungsmöglichkeiten und Lösungen zu finden.

In diesem Jahr fand bei sehr gutem Wetter wieder unser traditionelles Grillfest erfolgreich statt. An dieser Stellen allen helfenden Händen aus der Eltern-, Schüler- und Lehrerschaft sowie dem Förderverein und natürlich an Herrn Wessels, ein herzliches Dankeschön.

Den alljährlichen Berufetag wird es auch in diesem Schuljahr geben, Termin wird der 29.2.2020 sein. An diesem Tag stellen Eltern den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe ihre Berufe vor und werden so manchen bei der Berufswahl unterstützen. Es wäre schön, wenn wir auch neue Eltern als Vortragende gewinnen können, damit wir wieder ein breites Spektrum an Berufen anbieten können. Bitte, liebe Eltern, beteiligen Sie sich wieder aktiv an der Veranstaltung und stellen Sie Ihren Beruf vor.

Die Zeit vergeht schnell und bald sind auch Ihre Kinder in der Oberstufe und werden von der Aktion profitieren. Deswegen fühlen Sie sich auch angesprochen, wenn ihre Kinder noch am Anfang ihrer Schullaufbahn stehen.

Auch wird es in diesem Schuljahr einen Elterninformationsabend zu einem bestimmten Thema geben. Termin und Thema steht noch nicht fest, gerne nehmen wir Vorschläge an.

Aktuelle News finden Sie immer auf unserer Homepage

www.gymnasium-rheinkamp.de

Beachten sie bitte auch, dass sämtliche Termine (auch Ferientermine, Brückentage und Konferenzen) zeitnah dort hinterlegt werden.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern ein gesundes, angenehmes und erfolgreiches Schuljahr.

Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit.

Dirk-Michael Fabinger

Tel.: 02843-860562

Dirk-Michael.Fabinger@cityweb.de

Petra Wawrzyniak

Tel: 02841-6089574

pediwaw@yahoo.de

Rebecca Stiefel

Tel.: 02841-6001428

rebeccastiefel@web.de

Neues aus der SV

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern und Leser!

neues Halbjahr, neues Glück und vor allem neue Projekte! Zudem können wir auf ein erfolgreiches letztes Halbjahr 2018/19 zurückblicken, in dem wir viele Projekte entwickelt und gemeinsam durchgeführt haben.

Darunter fallen die „Klassiker“, wie die Valentinsaktion und die SV-Karnevals-party, aber auch einige „Newcomer“. Neu im letzten Jahr war unter anderem die Junior-SV, ein Angebot für die Klassensprecher*innen der fünften und sechsten Klassen. Sie konnten in ihrer eigenen kleinen Runde in die reguläre SV-Arbeit eingebunden werden.



Die SV-Umweltaktion wurde ins Leben gerufen, um bereits die Jüngsten an unserer Schule für den Umwelt- und Klimaschutz zu sensibilisieren. Besonders die Umweltrallye auf dem Schulhof war bei den Unterstufenschüler*innen sehr beliebt!

Am 13.09.2019 hat auch bereits die erste Schülerratssitzung des neuen Schuljahres stattgefunden. Dort haben wir die Klassen- und Stufensprecher*innen über all unsere Projekte informiert und gemeinsam neue Ideen gesammelt.

Natürlich wurden auch wichtige Personalien geregelt:

Zur neuen Schülersprecherin wurde Dina Aabbadi (Q1) gewählt. Als gewählte Vertreterinnen stehen ihr Marie Janßen (Q1), Anna Heßelmann (Q2) und Selin Karatay (Q1) mit Rat und Tat zur Seite. Frau Balters und Herr Salinga wurden zu unseren neuen SV-Lehrern gewählt. Das Team freut sich auf eine produktive Zusammenarbeit und viele spannende Projekte.

Viele Aktionen, wie die Halloweenparty, die Informationskampagne zum Welt-Aids-Tag oder auch die Nikolausaktion sind bereits in Planung. Neben unseren SV-Projekten werden wir natürlich sowohl in der Schulkonferenz als auch in Fachkonferenzen vertreten sein. In diesen Gremien werden wir uns für die Belange und Wünsche der Schüler*innen einsetzen.

Bleibt eigentlich nur noch eins: Danke sagen! Wir möchten uns ganz herzlich bei allen engagierten SV-Mitgliedern für ihre hervorragende Arbeit bedanken. Auch dem Hausmeister Herrn Wessels und natürlich unseren „alten“ und „neuen“ SV-Lehrern (Frau Bories, Herr Salinga, Frau Balters), die uns

zusammen mit anderen Lehrern bei all unseren Projekten unterstützen, gilt unser Dank!

Gemeinsam können wir auf eine erfolgreiche Zeit zurückblicken und uns auf ein produktives Schuljahr freuen!

Viele Grüße
Eure SV

Abschied...

Liebe Schulgemeinde,

am 12.07.19 war Schluss – das war mein letzter Arbeitstag als Lehrer.



Hier sind ein paar Erinnerungen: Als ich 1983 nach Rheinkamp verschickt wurde, – damals konnte weder der Bewerber noch die Schule Einfluss nehmen – musste ich den Ort erst einmal suchen, denn Navis, Internet oder Handys gab es ja noch nicht. Der Erstkontakt mit dem damaligen Chef, Herrn Schmidt, am Ferienanfang war freundlich und schockierend: „Sie übernehmen die Stelle von Herrn B., der nach Duisburg gegangen ist, mit den Fächern Mathematik, Physik und Informatik.“

Informatik? Ich hatte im Studium ein wenig numerische Mathematik gelernt und ein bisschen die Computersprachen Cobol und Fortran mit Lochkarten an Großrechnern betrieben. „Macht nichts, nehmen Sie sich einen Apple 2e-Rechner über die Ferien mit nach Hause und bereiten sich vor.“

Nun ja, junge Kollegen wurden damals gut eingedeckt: u.a. Klassenlehrer 7 (33 Schülerinnen und Schüler), M 9 (31), M 10b (35), M 10c (36), einige SII-Kurse, Informatik 3stündig montags 15-17:15 Uhr am Stück, immer eine Stunde den SuS voraus – das könnte ich heute bei weitem nicht mehr. Dazu die lange Fahrt, allerdings immer gegen den Stau.

Wegen meiner Mangelfächer wurden anfängliche Versetzungsbemühungen immer abschlägig beschieden, aber bald erkannte ich die Vorteile dieser Schule, und deshalb bin ich bis zum Ende gerne hier gewesen: Sehr angenehme SuS, Eltern und nettes Kollegium und Mitarbeiter (und Parkplätze!). Für diese gute Stimmung und Zusammenarbeit möchte ich mich hier bei allen Mitgliedern der Schulgemeinde ausdrücklich bedanken! So etwas ist nicht selbstverständlich, wie ich von anderen Schulen weiß.

Am Anfang war das Gy Rheinkamp noch eine verkrustete Paukschule, doch spätestens mit vielen neuen jungen Kolleginnen und Kollegen und mit neuen Schulleitern wurde die Schule immer mehr eine Schule für Schüler! Da habe ich wirklich Glück gehabt. Danke Herrn Burger, danke Herrn Mennekes für die gute Zusammenarbeit in diese gemeinsame Richtung.

Ein weiterer Glücksfall für mein schulisches Dasein waren die diversen Comenius-Projekte seit 2003. Die Zusammenarbeit mit unseren Partnerschulen und die Fahrten haben tatsächlich europäischen Mehrwert gebracht, den Blick über den Tellerrand ermöglicht und viel Spaß gemacht. Das werde ich nie vergessen. Vielen Dank für die schönen Zeiten allen Projektschülern und -lehrern! Es geht weiter mit Erasmus+, denn unser neues Projekt ist ja genehmigt worden. Viel Erfolg wünsche ich allen Beteiligten.

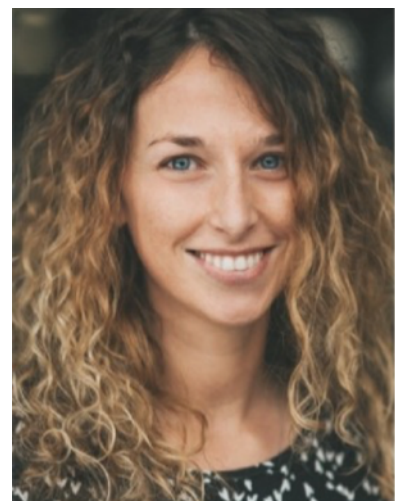
Ich bin mir sicher, dass die gute Arbeit am GREM auch durch meinen Nachfolger, Herrn Rabstein, fortgesetzt werden wird. Ich wünsche der Schule alles alles Gute für die nicht leichte Zukunft mit G9, Inklusion, WLAN etc. Ab und zu werde ich nach dem Rechten schauen.

Auf Wiedersehen!

H. Duensing

...und Willkommen

Mein Name ist Franziska Hell. Seit Beginn des neuen Schuljahres unterrichte ich die Fächer Englisch und Geschichte (Bilingual) am GREM. Nach meiner eigenen Schulzeit zog mich das Fernweh für ein Auslandsjahr vom Niederrhein in die USA. Dort fand ich meine Begeisterung für die englische Sprache und möchte diese nun auch an Kinder und Jugendliche weitergeben. Nach meinem Lehramtsstudium in den Fächern Englisch und



Geschichte an der Uni Duisburg-Essen zog mich das Fernweh erneut in die USA, als Fremdsprachenassistentin an einem College. Mein darauf folgendes Referendariat verschlug mich nach Haltern am See. Doch letztlich kam ich zurück an den Niederrhein. Am GREM fühle ich mich von Anfang an sehr wohl, wozu die netten Schülerinnen und Schüler sowie Kolleginnen und Kollegen beitragen, die mir den Start an der neuen Schule erleichtert haben. Ich freue mich auf die kommenden Jahre am GREM!

Franziska Hell



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,
ich heiße Tugba Baser und unterrichte die Fächer Mathematik und Spanisch. Am GREM unterrichte ich nur das Fach Mathematik und leite eine Spanisch-AG.
Ich wohne in Krefeld und war in den letzten Jahren in Kaarst tätig. Ich reise sehr gerne und lerne neue Kulturen, neue Länder und Sprachen kennen.

Tugba Baser

Als Referendare am GREM sind zurzeit tätig



Herr Bolha (M/Sp)
Frau Jatzkowski
(D/Philo)
Frau Gau (D/Bio)
Herr Majowski (D/Ge)
Frau Thiel (D/Sowi)
Herr Boahene (E/Sp)

Das GREM ist Vollmitglied im nationalen Excellence-Schulnetzwerk MINT-EC

Die Arbeit und das große Engagement der letzten Jahre haben sich gelohnt: Das GREM hat den Sprung in die Vollmitgliedschaft im nationalen Excellence-Schulnetzwerk MINT-EC geschafft und damit sein hervorragendes MINT-Profil bewiesen.

Nach der Anwartschaft im nationalen Excellence-Schulnetzwerk MINT-EC war es nun so weit: Das GREM musste sich um die Vollmitgliedschaft im MINT-EC-Schulnetzwerk bewerben. Aufgrund der Anstrengungen in den letzten Jahren wurde an der Schule einiges bewegt.



So konnte die Fachjury, die in Berlin tagte und über die eingegangenen Bewerbungen entschied, überzeugt werden. Das Gymnasium Rheinkamp ist nun Vollmitglied im MINT-EC-Schulnetzwerk und muss sich somit erst in vier Jahren wieder um den Erhalt der Mitgliedschaft bewerben.

Bereits seit der Aufnahme in die Anwartschaft stehen der Schule hochkarätige Förderprogramme und innovative Veranstaltungsformate für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen offen. Ebenso wie die Möglichkeiten zum Austausch und Vernetzung unter MINT-profilierten Schulen über Bundesländergrenzen hinweg. Als MINT-EC-Schule darf das GREM außerdem das von der Kultusministerkonferenz (KMK) anerkannte MINT-EC-Zertifikat verleihen. Das MINT-EC-Zertifikat würdigt das Engagement von Schülerinnen und Schülern in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik während ihrer gesamten Schullaufbahn. Es bietet Hochschulen und Wirtschaftsunternehmen eine verlässliche, von den Schulsystemen der Länder unabhängige Einordnung der Schülerleistungen.

Einmal jährlich können sich Schulen mit Sekundarstufe II und ausgeprägtem MINT-Profil um die Aufnahmen in das nationale Excellence-Schulnetzwerk MINT-EC bewerben. Die unabhängige Fachjury mit Vertretern aus Verbänden, Stiftungen, Unternehmen, Forschungseinrichtungen und der Schulverwaltung bewerten die Schulen hinsichtlich der Quantität und Qualität ihrer MINT-Angebote. Neben Leistungskursen in allen MINT-Fächern, der gezielten Förderung von Schülerinnen und Schülern in Spitze und Breite, Möglichkeiten zum fächerübergreifenden forschenden Lernen, werden außerdem Kooperationen mit Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen erwartet sowie die stetige Teilnahme an den relevanten Wettbewerben in MINT.

A. Wollermann

MintLehrerNachwuchs am GREM

Am 19. September ging **MiLeNa** am GREM in die 2. Runde. In diesem Schuljahr nehmen 13 Schülerinnen und Schüler der EF am MINT-Lehrernachwuchsförderprogramm der RWTH Aachen teil. Ziel dieses Programms ist es, junge Menschen möglichst früh



für ein Lehramtsstudium im MINT-Bereich zu gewinnen. Die Berufsaussichten sind derzeit für den gesamten MINT-Bereich als hervorragend einzustufen.

In der diesjährigen Auftaktveranstaltung, in der man u.a. beim Brückenbau mit Hammer, Holz und Nägeln Kontakte zu Schülern der anderen 12 Schulen aus

NRW knüpfen konnte, geht es nun bis Anfang Dezember in einem viertägigen Workshop um das Lehren und den Umgang mit jüngeren Lernenden.

Nach diesem kleinen Didaktikstudium sollen die MiLeNa's bis zum Ende des Schuljahres erste Lehrerfahrungen am GREM oder aber auch außerhalb der Schule sammeln. Unsere Schule bietet zahlreiche Möglichkeiten des Lehrens für die Schüler an: Assistenz bei den Jungforschern am GREM, Leitung einer AG, Schüler helfen Schülern, Teutolab am GREM etc.

Für die Teilnahme an MiLeNa gibt es mindestens 15 MINT-EC Punkte.

A. Wollermann

MINT-EC in der Sekundarstufe I und II

Um das Zertifikat am Ende der 9. Klasse zu bekommen, musst du Punkte in Mathematik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik) und Informatik sammeln. Im Bereich Technik wird eine Technik AG angeboten. Das Blatt für den Punktenachweis bekommst du von einem MINT-Lehrer, einer MINT-AG Leitung oder aber bei Frau Wollermann. Dieses Blatt musst du gut aufbewahren, denn nur mit diesem Nachweis kann dir dein MINT-Zertifikat am Ende der 9. Klasse ausgestellt werden. In der Oberstufe sammelst du auf einem neuen Blatt weiter.

Wofür gibt es Punkte?

AG Bereich:

Technik AG, Computer AG, Robotics AG, MathePiraten, Garten AG, Jungforscher, Technik AG

Wettbewerbe im MINT-Bereich:

Mathe-Olympiade, HEUREKA, Mathe Känguru-Wettbewerb, Biologisch etc.

Differenzierung 8/9: FuE, ChBio und Informatik

MINT-EC Camp für die Sekundarstufe I

Wie viele Punkte muss ich sammeln?

Das MINT-EC Zertifikat der Sekundarstufe I wird dir verliehen, wenn du 20 Punkte, 30 Punkte oder 40 Punkte erreicht hast.

Da das MINT-EC Zertifikat in drei Stufen verliehen wird, bedeuten 20 Punkte Stufe 3 und 40 Punkte Stufe 1.

Wie viele Punkte gibt es für was?

AG: 1 Halbjahr : 5 Punkte, 2 Halbjahre: 10 Punkte

Differenzierung 8/9: 10 Punkte

Wettbewerbe: min. 5 Punkte und max. 15 Punkte

Die Punkte sind abhängig vom Wettbewerb, der erreichten Platzierung oder aber der Anzahl der Teilnahmen an einem Wettbewerb. Eine genaue Auflistung findet man auf der Homepage und im Infokasten, der im Vorraum zu den Naturwissenschaften über der Heizung hängt.

Wie geht es in der Oberstufe weiter?

2 Leistungskurse in MINT oder

1 Leistungskurs MINT und 2 Grundkurse MINT müssen belegt werden

Alle MINT- Kurse müssen durchgängig in der Q-Phase belegt werden. Im Leistungskursbereich wird eine Durchschnittsnote „3+“ benötigt und im Grundkursbereich nur eine „4“. In den Grundkursen müssen keine Klausuren geschrieben werden.

1 Facharbeit im MINT Bereich oder

1 Projektkurs im MINT-Bereich oder

Biologie/bilingual als besondere Lernleistung

Wettbewerbe/Workshops/Praktika/Schnupperstudium/MINT-EC Camp

In diesem Bereich sammelst du von der EF bis zur Q2 min. 20 Punkte und max. 40 Punkte.

Eine genaue Auflistung der Punkte findest du auf unserer Homepage und im Infokasten.

Besonders zu empfehlen sind die MINT-EC Camps über die du per Aushang im MINT-EC Infokasten und an anderen Stellen im Schulgebäude per Aushang etc. informiert wirst.

Diese Camps bringen min. 15 Punkte und eine Menge Erfahrung, oftmals an universitären Standorten. Außerdem knüpfst du Kontakte zu Gleichaltrigen und bekommst einen tiefen Einblick in verschiedene MINT-Bereiche mit praktischem Bezug. Besuche einfach die MINT-EC-Homepage und suche nach Angeboten für Schüler.

Was bringt mir das MINT-EC Zertifikat?

Das Zertifikat ist bundesweit an verschiedenen Universitäten anerkannt. In einigen Studiengängen, z.B. Medizin, werden Studienplätze in Auswahlverfahren vergeben. Gerade in diesen Studiengängen hat man mit dem MINT-EC Zertifikat Vorteile gegenüber anderen Bewerbern.

Inzwischen gibt es auch immer mehr Firmen, die dieses Zertifikat für die Vergabe von Ausbildungsplätzen nachfragen.

Wen kannst du ansprechen, wenn du Fragen hast?

Bei Fragen rund um das MINT-EC Zertifikat ist Frau Wollermann deine Ansprechpartnerin neben allen weiteren MINT-Lehrern, die dir sicherlich gerne weiterhelfen.

Die Punkte bekommst du von Frau Wollermann nachträglich auf deinem Nachweisblatt eingetragen. Bitte fülle dieses Blatt in Druckschrift mit deinem Geburtsdatum aus.

A. Wollermann

Chaos in der Cleverix-WG



Das Kulturzentrum war gleich zwei Mal gut gefüllt: erst mit Schülerinnen und Schülern des GREM, dann mit Kindern der umliegenden Grundschulen – Warum eigentlich?

Anna wollte sich vor dem Abi-Stress doch endlich einmal entspannen. Sie hatte sich auf der Bühne heimlich ein Wohnzimmer eingerichtet und hielt eine Fernbedienung in der Hand.

Doch wer die Cleverixe kennt, weiß, dass Abhängen in dieser Gruppe absolut unmöglich ist. Jasmin suchte nach ihrem Therapiehund, der scheinbar vor Lavinias Erdmännchen geflohen war, Ali und Nico protzten mit der selbst gezüchteten Tomoffel, Judith und Lilly warnten vor Cadmium, Jule und Joel brachten dem Publikum bei, wie man sich verhält,



wenn die Erde bebzt. Vielleicht bauen nun alle eine geodätische Kuppel, wie Lenja und Hanna das vorgemacht haben? Als Anna den Fernseher endlich einschalten konnte, lief – logisch – Bildungsfernsehn. Im Histori-TV erklärte Merit, was vor dem Mauerfall in Hohenschönhausen passierte. Das zweite Programm präsentierte den Medizintalk mit Esther, Jasmin, Louisa, Ilka, Jette und Nina.



Die Stimmung drohte zu kippen, als Popcornfan Johanna gegen die veganen Chips von Julie antrat. Dem Publikum hat beides geschmeckt, daher blieb es auf der Bühne wesentlich friedlicher als beim Stromkrieg zwischen Wechsel- und Gleichstrom in den USA, von dem uns Paul und Jakob erzählten.

Wer schon zum 5. Mal eine solche Jahrespräsentation auf die Beine stellt, darf feiern. Eine Zwanzigerjahre-Party vielleicht? Nico jedenfalls schien mehr als begeistert von dieser Idee.

Wir hatten Spaß – das Publikum hoffentlich auch.

Bis zum nächsten Jahr!

Die Cleverixe mit Müllerin

Finale des Zdi Roboterwettbewerbs

Kurz nach der erfolgreichen Teilnahme am Regionalwettbewerb im Februar 2019 in Kamp-Lintfort, haben wir uns wieder getroffen, um alles Revue passieren zu lassen.



Wir stellten fest, dass **nach** dem Wettbewerb, **vor** dem nächsten Wettbewerb ist. Wir diskutierten, sammelten Dinge die uns gut gefallen hatten und stellten fest, an welchen Stellen noch gearbeitet werden musste. Denn uns war klar, beim nächsten Wettbewerb würde die Konkurrenz stärker sein.

Die Umsetzung sah wie folgt aus. Die Geschichte über unseren Roboter „Techna“, der eine Zeitreise macht um sich ein Eis zu kaufen, aber immer die falsche Währung dabei hat, sollte beibehalten werden. Wir wollten etwas an der Gestaltung verbessern, andere Fotos in die Präsentation einbauen und die Programmierung bei der Aufnahme der Währung zuverlässiger machen.

So begannen wir direkt mit der Arbeit, da die Zeit bis zum Finale nur noch sieben Wochen betrug.

Die Plane, auf der sich der Roboter bewegt, wurde mit einem zusätzlichen feststehenden Roboter ausgestattet, der eine Pyramide dreht, auf der die verschiedenen Währungen abgebildet sind. Des Weiteren kamen auch zusätzliche Bäume und Autos zum Einsatz und die Schule, in der unser Roboter startet, wurde schöner bemalt. Dies alles sollte dazu beitragen, dass unser Gesamtbild ansprechender würde.

Bei der Programmierung wollten wir die Aufnahme der Währungen sicherer gestalten. Dieser Kernpunkt gestaltete sich als schwierigster Teil. Um das zuverlässige Anfahren der Wechselstation zu gewährleisten, stellten wir den Gyrosensor (dieser misst die Winkelstellung des Roboters), an einer weiteren Stelle zurück. Es gab auch Probleme beim Verlassen der Wechselstation, da sich der Abstand zwischen „Techna“ und der Wechselstation mit Hilfe des Ultraschallsensors nicht genau erfassen ließ. Hierdurch konnte es passieren, dass „Techna“ nicht weiterfuhr und an der Wechselstation hängen blieb. Um eine Weiterfahrt zu ermöglichen, legten wir eine zusätzliche Bedingung fest, damit die Aufnahme des Gegenstandes beendet wurde. Durch diese Anpassungen sollte unser Programm zuverlässiger funktionieren.

Neben diesen Veränderungen wurde auch die Präsentation überarbeiten und eingeübt.



Dann stand der große Tag, der 6. April, vor der Tür. An diesem Samstag trafen wir uns um 9 Uhr in Mülheim an der Innogy Sporthalle. Die Teilnehmeranzahl war größer als beim Regionalwettbewerb und daher waren auch die Räumlichkeiten entsprechend größer. Nach der Anmeldung packten wir unsere Sachen aus und gingen alles noch einmal durch. Wir starteten erst als 7. Team. Daher blieb noch etwas Zeit, um sich die Konkurrenz anschauen.

Dann war es soweit. Die Präsentation lief gut und alle konnten ihre Folien sicher präsentieren. Leider klappte die Aufnahme an der Wechselstation nicht, wie geplant. Gerade der Punkt, in den wir noch so viel Arbeit investiert hatten. Doch im zweiten Durchgang bestand noch die Chance zu zeigen, was wir in den

letzten sieben Wochen verbessert hatten. In diesem Durchlauf nahm „Techna“ die neue Währung zuverlässig auf, doch leider mussten wir einen Neustart machen und verloren dadurch entscheidende Punkte.

Nun hieß es, auf die Ergebnisse zu warten. Wir haben mit 196 Punkten (in beiden Durchgängen die gleiche Punktzahl) und somit den 4. Platz belegt. Die Konkurrenz, die wir noch auf der Regionalebene geschlagen hatten, konnten uns leider überholen und wurden Erste.

Ein paar Tage später trafen wir uns alle noch einmal, um ein endgültiges Fazit zu ziehen. Insgesamt ist es für uns sehr gut gelaufen und es wurde alles gegeben, um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen. Für uns war es eine aufregende, anstrengende aber ganz tolle Erfahrung.

„The Power-Girls“ mit Frau Dr. Völkel und Julian Braun

Cleverixe auf Entdeckertour

Wie in jedem Jahr gingen wir Cleverixe auch 2019 auf Reisen. Dieses Mal führte der Weg nach Köln ins Odysseum.

Kaum angekommen, empfing uns Otto, dessen „Traum vom Schaum“ uns schnell in seinen Bann zog. Wir experimentierten mit Trockeneis und Feuer, stellten Löschschaum her und entsorgten schaumiges



Verpackungsmaterial, indem wir es einfach auflösten (Lösungsstoff geheim!). Otto, Sheriff von Schaum-Town, war ein sehr ungewöhnlicher Chemieexperte: In Bademantel und Gummischuhen trieb er uns zu Höchstleistungen an. Dass er den einzigen verfügbaren Schaumkuss im Vakuum erst unendlich wachsen ließ, ihn dann zerstörte und die Reste aß, ohne mit uns zu teilen, konnte unsere Laune nicht trüben. Otto verziehen wir alles. Als wir dann auch noch Feuerwolken steigen lassen durften, waren wir von Ottos Schaumwelt endgültig verzaubert.

Nach einem ausgiebigen Picknick gingen wir dann auf Erkundungstour durchs Odysseum. Absolutes Highlight dabei war auf jeden Fall das Astronautentraining – jedenfalls für die Cleverixe, denn Frau Müller wurde schon beim Zuschauen schlecht.

Die Themenfelder waren so verschieden, dass hier gar nicht alles genannt werden kann, aber von A – wie Ameisenhaufen – über K – wie Klettergaren – und Z – wie Zeichentrickfilmwerkstatt war alles dabei. Wer in den Ferien noch nichts vorhat, sollte auch jeden Fall nach Köln ins Odysseum fahren! Wir waren absolut begeistert und freuen und schon auf die Entdeckungstour im nächsten Jahr!

Cleverixe 2019 mit Frau Müller und Frau Wollermann

Cleverix: Fünf Tage Berlin - Die Young Leaders Akademie

Die Osterferien waren für mich nicht nur Zeit der großen Ruhe oder Entspannung - und darüber bin ich sehr froh, denn ich hatte die Möglichkeit, an der Young Leaders Akademie in Berlin teilzunehmen.

Die Spree begrüßt uns und schimmert bei sommerlichen Temperaturen in der Abendsonne. Bogi und ich sind nach einem aufregenden Sightseeing-Tag in der Hauptstadt auf dem Weg zum Tagungsort. Bogi kommt aus Idar Oberstein und ist Schülerzeitungsredakteurin. Ich kenne sie bereits vom Jugend Presse Kongress in Paderborn und so haben wir uns im Vorfeld zu einem kleinen Berlin-Bummel vor der Akademie verabredet. Die Fahrt nach Strausberg dauert eine gute halbe Stunde, auf dem Weg treffen wir weitere Teilnehmer und tauschen uns aus.

Wir werden die nächsten fünf Tage mit ihnen und gut 100 weiteren jungen engagierten Leuten aus ganz Deutschland verbringen. Wir werden mit ihnen diskutieren, debattieren und viele neue Kontakte knüpfen. Das ist zumindest der Plan.

Die ersten beiden Tage der Akademie verbringen wir in der großen Kongresshalle des Tagungszentrums. Wir hören Vorträge zu den Themen Ethik und Menschenwürde, Bioethik, Theologie der Weltreligionen und Sicherheitsfragen der Zukunft. Jedes Thema wird von führenden Professoren oder anderen Fachleuten vorgestellt, darauf folgt eine Diskussionsrunde im Plenum, in die sich alle Teilnehmer einbringen können. Nach dem Abendessen erkunden wir meist Berlin und vor allem das Nachtleben der Stadt. Wir lernen uns besser kennen und verbringen die Zeit mit interessanten Gesprächen. Der Schlafmangel wird spätestens ab jetzt zu unserem ständigen Begleiter, denn die Tage beginnen früh um sieben Uhr mit dem Frühstück und enden spät- nach aufregenden Berlin-Exkursionen.

Der dritte Tag beginnt mit Workshops, die von Profijournalisten der Zeitung Die Welt, dem Bayerischen Rundfunk oder der Berliner Zeitung geleitet werden. Die Workshops dienen als Vorbereitung auf den Nachmittag, an dem wir die Kongresszeitung, das Kongress-Webmag oder das entsprechende TV-Magazin produzieren werden. Für die Kongresszeitung interviewe ich zusammen mit meiner Gruppe den Leiter der Abteilung Führung Streitkräfte des Bundesverteidigungsministeriums zu den Herausforderungen der Sicherheit der Zukunft. Uns bleibt nur wenig Zeit, um das Interview für die Zeitung aufzubereiten. Der Zeitdruck ist geplant und gewollt - wir sollen unter realitätsnahen Bedingungen journalistisch arbeiten. Kurz vor der Deadline schickt meine Gruppe schließlich das fertige Interview an die Redaktion, die aus Profijournalisten besteht, ab. Bei uns wird die Anspannung durch Erleichterung abgelöst, während andere Gruppen noch hektisch vor ihren Laptops diskutieren. Noch am selben Abend werden das TV-Magazin und das Webmag präsentiert. Ich bin erstaunt, wie viel innerhalb weniger Stunden erarbeitet werden kann.

Der nächste Morgen beginnt mit der Präsentation der Kongresszeitung und der Teilnehmerportraits. Auch ich wurde als Teilnehmerin für die Zeitung vorwiegend zu meinem Engagement befragt. Denn im Gegensatz zu vielen anderen Veranstaltungen dieser Art zählt bei Young Leaders fast ausschließlich das Engagement und nicht die Noten.

Ohne Pause geht es weiter mit Trainings zu den Themen Mimik und Resonanz, Präsentation oder Verhandlung. Ich habe mich für das Verhandlungstraining entschieden und lerne schnell, dass es nicht um das Gewinnen und Durchsetzen des eigenen Willens, sondern Flexibilität geht. Außerdem lerne ich die wichtigste Regel eines erfolgreichen Verhandlenden: „Tue immer das, womit niemand rechnet, solange du dein Ziel nicht aus den Augen verlierst.“ Das Training dauert bis spät in den Abend und so bleibt leider keine Zeit für Berlin, aber immerhin für ein kleines Beachvolleyballspiel am Rand des Tagungszentrums und für einen netten letzten Abend zusammen mit den neuen Bekannten, die während der letzten Tage zu Freunden geworden sind.

Der letzte Tag beginnt noch früher als sonst und mit viel Ernsthaftigkeit. Wir besuchen das ehemalige Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen und werden von Zeitzeugen durch das Gebäude geführt. Nach dieser sehr bedrückenden Erfahrung geht es ein letztes Mal vorbei an den Berliner Sehenswürdigkeiten zum Hauptbahnhof.



Nun heißt es Abschied nehmen von Bogi, Lars, Matti, Zoe, Lilly, Marc und vielen anderen neuen Bekannten. Wir machen viele Fotos und versprechen uns ein Wiedersehen. Und so erhalte ich

Einladungen nach Hannover, Regensburg, München und Kiel und kann mich trotz des Abschieds über die tolle Zeit freuen. Die Tage waren anstrengend, intensiv und sehr lehrreich für mich. Neben Wissen habe ich aber vor allem neue und interessante Menschen kennen gelernt, mit denen ich eine großartige Zeit verbracht habe.

Um kurz nach halb zwei blicke ich schließlich aus meinem Zugfenster. Dieses Mal ohne Bogi, sie muss nach Frankfurt, ich fahre nach Düsseldorf. Ein wenig müde und dennoch lächelnd betrachte ich die immer schneller vorbeiziehenden Häuser. Und die Spree verabschiedet mich, so schimmernd, wie sie mich empfangen hat.

Anna Hesselmann

„(Um)welt geht uns alle an“

Armut, Hungersnot, Ungleichheit, Verschmutzung der Meere durch Plastikmüll, Abholzung des Regenwaldes - verantwortungsvoller Konsum, Klimaschutz und Gerechtigkeit: Mit diesen Themen haben sich Schülerinnen und Schüler der 7d vor den Sommerferien sowohl im Kunst- als auch im Erdkundeunterricht intensiv beschäftigt. In Kooperation mit der vhs Moers – Kamp-Lintfort haben sie ein Projekt zum Thema Umwelt durchgeführt. Durch Workshops von Fachkräften des „Eine-Welt-Netztes NRW“ wurden die Jugendlichen für die Probleme sensibilisiert.



Die Schülerinnen und Schüler waren mit Feuereifer dabei. Im Erdkundeunterricht setzten sie sich mit der Bedrohung des Regenwaldes und den Auswirkungen für uns auseinander. Ihre Forschungsergebnisse hielten sie auf Plakaten fest.



Im Kunstunterricht fertigten sie Kunstobjekte aus unterschiedlichsten Materialien an, um auf den Müll im Meer hinzuweisen. Diese wurden im Foyer des Hanns-Dieter-Hüsch-Bildungszentrums ausgestellt.

Die Schülerinnen und Schüler haben außerdem Gebrauchsgegenstände aus „Müll“ gebastelt, die sie an dem Abend gegen eine Spende abgaben.

Der Erlös ging an den neuen Unverpackt-Laden „Tante Pati“ in Moers. Das Kooperationsprojekt wurde gefördert durch „ENGAGEMENT GLOBAL“ mit finanzieller Unterstützung des „DVV International“.



Bürgermeister Christoph Fleischhauer eröffnete die Ausstellung am Donnerstag, den 4. Juli.

L. Ufermann

GREM-Schüler im Kino!

Voll wurde es im großen Kinosaal des Atlantic Kinocenters in Moers, als die Kanu AG zur Kinopremiere ihres Films »Das paddelnde Klassenzimmer« lud. Eltern, Verwandte, Freunde und auch einige Lehrkräfte wollten es sich nicht entgehen lassen, die Schülerinnen und Schüler der jetzigen Jahrgangsstufe 8 auf der großen Leinwand zu sehen.



Im Vorfeld hatte sogar der WDR über das Kinoprojekt berichtet, dessen Dreharbeiten unter der Regie von AG-Leiter Christian Brune-Sieren zwei Jahre andauerten. Die meisten Szenen wurden allerdings erst im Frühsommer in den

österreichischen Alpen gedreht, als die Kanu AG nach intensiver Vorbereitung dort zehn Tage Wildwasser gepaddelt ist. Bis zu sieben Kameras, eine davon per Drohne in der Luft, verfolgten die Abenteurer der jungen Kanuten, die sich der Herausforderung stellten und sich die wilden Alpenflüsse hinabstürzten. Natürlich gab es kleinere Blessuren, aber das Team hatte jede kritische Situation im Griff. So blieb auch noch genug Zeit für Wanderungen, gemütliche Lagerfeuer auf dem Campingplatz und einige Ausflüge, zum Beispiel auf eine Sommerrodelbahn.



Insgesamt ist das Team perfekt zusammengewachsen und die Schülerinnen und Schüler machen nun weiter, um die nächste Generation zu betreuen, so wie auch sie selbst in diesem Jahr von Abiturienten auf den Flüssen begleitet wurden.

Dies alles erzählt die rund einstündige Dokumentation, die vor allem die Jugendlichen mit ihren Gedanken und Eindrücken zu Wort kommen lässt, in schönen Landschaftsbildern die Kärntner Alpen präsentiert und spektakuläre Wildwasseraufnahmen bietet.

Am Ende gab es langen Applaus von den vielen Zuschauern und strahlende Gesichter bei allen AG-Teilnehmern, die das unvergessliche Erlebnis hatten, sich einmal selbst im Kino zu sehen.

Chr. Brune-Sieren

Wenn wir groß sind, werden wir Kleinkünstler!?

Hartnäckig hält sich das Gerücht, im Deutsch-LK würde nur langweiliges Zeug gelesen werden, müssten alle immer und überall analysieren, lernten nichts über und schon gar nicht für das Leben. Dem stellen wir folgendes entgegen:

Lernort: Enni Eventhalle, denn für unseren Wissensdrang ist ein Klassenraum zu klein,

Lernzeit: 19:00 Uhr bis 23:00 Uhr, weil wahre Genies auf Morgenstund und Gold im Mund verzichten können,

Themen: NRW-Abitur, Sozio- und Dialekte, Reviermänner und Steuererklärung.

Kuschelige Sitzlehne im Rücken, Kaltgetränk in der Hand – so lässt sich der Abendunterricht, von den Veranstaltern auch „Comedy-Arts-Festival“ genannt, genießen. Wie gewohnt ertönt ein Gong, dann beginnt die Show, ähm, der Unterricht. Ein dunkelhäutiger Typ betritt die Bühne, alle freuen sich, es gibt Applaus – ja, liebe Lehrer, unsere Begeisterung kennt keine Grenzen, wenn Dave Davis – bekannt als „Motombo Umbokko“ (Die Anstalt, ZDF) – verspricht, durch den Unterricht zu leiten. Er bezeichnet sich selbst als „Terrorist der Lebensfreude“ und lädt uns dazu ein, uns zu amüsieren, wenn alle anderen jammern. Lernen für's Leben: Lektion 1!

Weil wir uns als Lernende Abwechslung wünschen, macht er die Bühne frei für Mathias Reuter. Dieser Mann hat NRW-Abitur und ist damit ein absolutes Vorbild für uns. Dass man sich damit nicht hinter den Pisa-Siegern aus Bayern verstecken muss, beweist er anhand folgender Kernkompetenz: Biertrinken unter weiß-blauen Wipfeln können wir auch! Und wenn ihr nach dem Germanistikstudium nicht wisst, was ihr damit machen sollt, werdet Kleinkünstler. Lernen für's Leben: Lektion 2!

Nach einer kurzen Pause übernimmt René Sydow den Unterricht. Er erklärt uns den Unterschied zwischen Wissen und Bildung. Jetzt ist uns klar, warum wir nicht lernen, wie wir eine Steuererklärung machen – hey, das googeln wir - , denn wir lernen aus der Weltliteratur, wie wir dabei bescheißen. Lernen für's Leben: Lektion 3!

Wer drei Lektionen in Folge inhaliert hat, schafft auch eine vierte: von und mit Kai Magnus Sting. Mit „Hömma“ beginnt er, mit „Sisste“ endet er und wir wissen nun alles über die Genialität der Sprache unserer Region. Kein Problem, wenn wir „nach Aldi“ gehen, oder „Omma“ mit zwei „M“ schreiben, so ist's richtig, einmalig und ausdrucksstark. Lernen für's Leben: Lektion 4!

Im Deutsch-LK wird nicht nur langweiliges Zeug gelesen. So ein Deutsch-LK bereitet uns auf das wahre Leben vor! Falls ihr nicht in diesen Genuss gekommen seid: Nächstes Jahr gibt es wieder ein Comedy-Arts-Festival. Schaut vorbei und lernt für's Leben, es lohnt sich!



Deutsch LK mit Müllerin

Bevor die Römer kamen...

war Germanien landschaftlich ohne Reiz, mit rauem Klima, wenig ertragreich und trostlos im Anblick - schreibt Tacitus in seiner Schrift „Germania“.



Mit den römischen Soldaten kam Rom an den Rhein. Sie brachten völlig fremde Lebensvorstellungen mit und benötigten in der Provinz Germanien bisher unbekannte Grundnahrungsmittel aus dem Mittelmeerraum wie Olivenöl, Getreide, Wein, aber auch Luxusgüter wie Bronzegefäße, Glas und Möbel. Die Armee brauchte Unterkünfte und produzierte selbst Ziegel für den Aufbau des Lagers. Auch Thermenanlagen wurden daraus gebaut.

Ob die Provinzialen wohl gemerkt haben, dass Kaiser Traian es gut mit ihnen meint, wie er im Briefwechsel mit Plinius schrieb?

Die Schüler der 6. Klassen konnten sich beim Besuch des Römermuseums und des Archäologischen Parks in Xanten selbst ein Bild vom Alltag der römischen Soldaten machen und ihre Informationen zur römischen Lebensweise aus dem ersten Lateinjahr an Originalen und Nachbildungen erweitern.

Zum Glück stand bei den Römern auch Entspannung hoch im Kurs und so gab es noch einen vergnüglichen Abschluss auf dem Spielplatz und dem Hüpfkissen.



Ob die Schüler wohl gemerkt haben, dass wir Lehrer es gut mit ihnen meinen?

U. Bühning, B. Kempf

FiFoFu-Fahrt nach Italien – unser Erasmusprojekt

Vom 7.05 bis zum 11.05.2019 waren wir, 13 Schüler der Jahrgangsstufe 11, mit unserem Erasmus-Projekt in Abano Terme, Italien. Im Folgenden möchten wir darüber berichten, was wir während unseres Aufenthaltes in Italien erlebt und gelernt haben.



Da unsere Themenschwerpunkte gute Ernährung und Bewegung sind, ging es in Italien um die gute italienische Esskultur und wir lernten viel über die Herstellung qualitativ hochwertiger Lebensmittel.

Nach unserer Ankunft in Italien sind wir zuerst zu einem Restaurant in Mestre gefahren, um dort gemeinsam zu Mittag zu essen. Anschließend sind wir nach Padua gefahren, wo wir die Stadtmitte angesehen und die alte Universität besichtigt haben. Abends haben wir dann unsere Gastfamilien kennen gelernt und konnten unsere Koffer auspacken. Später haben wir uns dann alle, wie fast jeden Abend, in der Stadt getroffen.

Am folgenden Morgen haben wir uns zunächst in der Schule unserer Austauschpartner getroffen und sind dann gemeinsam nach Montagnana gefahren. Wir haben uns kurz die Stadt angesehen, die noch eine vollständig erhaltene historische Stadtmauer hat, und sind dann zu der ortsansässigen Prosciutteria „Brianza“ gefahren. Dort erfuhren wir, wie guter Schinken hergestellt wird und durften ihn auch abschließend kosten.

Anschließend gab es Mittagessen in Vo´ und eine Weinverkostung. Danach sind wir in Arqua Petrarca angekommen. Leider regnete es zu stark, so dass wir keine Stadtbesichtigung machen konnten und somit direkt eine Ölmühle besucht haben. Abends haben wir uns wieder getroffen und waren etwas trinken.

Am nächsten Tag waren wir wieder zuerst in der Schule und haben verschiedene, selbst entwickelte Gruppenspiele über Ernährung in der Aula der Schule getestet. Anschließend sind wir nach Bologna gefahren. Dort gab es eine Besichtigung von „Fico Eataly World“ (eine große Ernährungsmesse), wo wir später auch Mittag gegessen haben und Freizeit hatten. Danach haben wir an einem Kurs zur Teigwarenherstellung teilgenommen, was uns allen sehr viel Spaß gemacht hat.

Am letzten Tag unseres Aufenthaltes in Italien sind wir nach Sirmione an den Gardasee gefahren. Dort hatten wir jede Menge Freizeit um uns die Stadt und natürlich den Gardasee anzugucken. Am Nachmittag ging es dann noch nach Verona, der Stadt der Liebe. Dort haben wir das Haus von Romeo und Julia besichtigt. Abends sind wir zum letzten Mal alle zusammen Essen gegangen und am nächsten Tag ging es leider wieder zurück nach Deutschland.

Wir hatten eine sehr schöne Zeit in Italien und freuen uns schon auf den nächsten Besuch dort.

Sophia Präker & Chiara Kaspers

Unser Französischaustausch 2019

Vom 31. März bis zum 6. April fand für die Jahrgangsstufe 9 ein Austausch mit unserer Partnerschule aus Vincennes, einem Vorort von Paris, statt. Mit ca. 20 Leuten aus unseren Französischkursen haben wir viele Sachen erlebt.



Am Sonntag, den 31. März, haben wir uns alle am Bahnhof in Duisburg getroffen und hatten eine ca. vierstündige Fahrt nach Paris und später noch 30 Minuten von Paris zu unserer Schule in Vincennes. Dort haben wir die Familien kennen gelernt und hatten freie Zeit mit den Austauschpartnern. Einige gingen um Vincennes zu erkunden, z.B. das Schloss oder den Park und andere fuhren schon nach Paris z.B. zum Eiffelturm.

Am nächsten Tag trafen wir uns morgens an der Schule und fuhren nach Paris. Zuerst haben wir den „Arc de Triomphe“ besichtigt, von dem man eine tolle Aussicht über Paris hatte. Man konnte den Eiffelturm sehen und noch viele andere Sehenswürdigkeiten. Danach hatten wir freie Zeit und liefen z.B. die Champs-Élysées entlang. Während der Zeit sahen wir auch viele andere Sehenswürdigkeiten.

Später haben wir uns am Louvre wieder getroffen, um das Museum zu besichtigen. Dort sahen wir unter anderem die Mona Lisa. Anschließend hatten wir Freizeit, um die Stadt zu erkunden. Den Abend verbrachten wir wieder in den Familien.

Am Dienstag sind wir zum „Château de Versailles“ gefahren und haben das Schloss per Audiorundgang besichtigt. Außerdem sind wir danach noch durch den Park gelaufen und haben etwas gegessen. Wieder in Vincennes angekommen, verbrachten wir den Abend in den Familien und packten unsere Koffer.

Mittwoch sind wir mit unseren französischen Austauschpartnern zurückgefahren und um 12 Uhr in Duisburg angekommen. Nachmittags haben wir unseren Gästen die Moerser Innenstadt vorgestellt. Abends haben wir uns im Café Del Sol verabredet und haben dort mit 40 Leuten gegessen.

Am nächsten Tag trafen wir uns in der Schule und mussten Präsentationen vorbereiten. Es wurden kulturelle Unterschiede herausgearbeitet. So mussten wir Deutsche z.B. deutsche Osterbräuche in französischer Sprache vorstellen und die Franzosen erklärten in deutscher Sprache, wie Ostern in Frankreich gefeiert wird. Danach hatten wir eine sportliche Aktivität. Nachmittags traf sich eine Gruppe in Düsseldorf, während sich eine andere im Centro verabredet hat. Das war aber auch unabhängig vom allgemeinen Austauschprogramm organisiert.

Am letzten Tag, dem Freitag, sind wir nach Aachen gefahren und haben den Dom und die Schatzkammer besichtigt. Anschließend hatten wir noch freie Zeit und sind shoppen gegangen oder haben die Stadt erkundet. Abends sind wir als Abschluss Bowlen gewesen.

Auch wenn jeder Austauschschüler anders war, hatten wir eine tolle und lustige Woche mit vielen Erlebnissen und schönen Sehenswürdigkeiten. Man kann zwar Moers nicht mit Paris vergleichen, aber ich denke die Franzosen und wir hatten eine tolle Woche.

Joshua Koch (ehemalige 9b, jetzt EF)

Erfahrungsberichte Lüttich - Exkursion

Am Montag, den 01. Juli 2019 sind wir, Schülerinnen und Schülern der Französischkurse aus der Jahrgangsstufe 8, nach Lüttich (Liège) in Belgien gefahren. Bei einem Vorbereitungstreffen im Vorfeld haben wir die Aufgaben, die wir in Lüttich erledigen sollten, besprochen.

Dann war es endlich soweit: Nach ungefähr 1h30 Fahrt waren wir da und Lüttich lag vor uns. Nachdem wir ein Gruppenfoto am „Monument au 14ème Régiment de Ligne“ gemacht hatten, durften wir in die Stadtrallye starten. Die erste Sehenswürdigkeit der Stadtrallye war die lange Treppe „Montagne de Bueren“ mit 374 Stufen (die wir gezählt haben ☺). Danach ging es weiter zum „Place du marché“ mit den zwei Springbrunnen. Der Erste der beiden ist der „fontaine de la tradition“ und der Zweite ist gleichzeitig auch das berühmteste Denkmal in Lüttich. Unsere nächste Station war der „Place Saint-Lambert“ mit dem „Palais des Princes“. Direkt neben dem Platz haben wir eine Flugzeugskulptur gefunden und sofort kreative Fotos gemacht (eine Aufgabe der Stadtrallye). Von dort aus konnten wir auch schon die „FNAC“ sehen, in der wir zwei Comics gesucht haben. Dann sind wir weiter zum „Théâtre Royal“ gelaufen, vor dem wir ein weiteres Foto gemacht haben.



Übrigens ist Lüttich für seine Waffeln (les gaufres) bekannt. Nach diesem leckeren Snack haben wir die Stadtrallye in der „Passage Lemonnier“, die 1836 gebaut wurde, fortgesetzt. Als nächstes haben wir die „Cathédrale Saint Paul“ bestaunt, in der Saint Lambert begraben liegt. Die letzte Station der Rallye war die berühmte Brücke „Pont des Arches“.

Um 15 Uhr sind wir dann vom „Place des deportés“ aus zurück zur Schule gefahren. Es war ein sehr schöner und interessanter Tag in Lüttich!

Nina und Liva

Liège, 01 juillet 2019

Le trajet de bus à Liège a pris 2 heures. Après, nous sommes arrivés au „Monument au 14ème Régiment de Ligne“ où on pouvait voir toute la ville. Là, nous avons commencé notre rallye de ville. L'une des tâches consistait à compter les marches de la montagne de Bueren. Après avoir répondu à certaines tâches, nous sommes allés au Mc Donalds où nous avons passé une heure. Ensuite, nous avons poursuivi notre rallye. Pour cela, il fallait demander aux personnes qui connaissaient bien la ville.

Liège est très différente de Moers ou de Rheinberg. Il y a eu beaucoup de monde dans les rues. Quand nous avons presque fini le rallye, nous avons mangé une glace. Une boule a coûté 2,20 – c'est très cher! Mais il y avait de cornets avec du chocolat et c'est délicieux!

A 15 heures, nous sommes retournés en bus. Nous avons pu répondre à presque toutes les questions. C'était une bonne journée à Liège!

Lilli, Jil, Hilal

Start des Schüleraustauschprogramms mit den Niederlanden

Bereits im Herbst 2018 begann das auf mehrere Jahre angelegte Interreg-Projekt „Nachbarsprache & Buurcultuur“ am GREM mit dem Willibrord Gymnasium in Deurne.



Nachdem bereits im vergangenen Schuljahr die Jahrgangsstufe Q1 in der Auftaktphase teilnahm, wurde dieses Jahr die erste Austauschbegegnung der Jahrgangsstufe 9 durchgeführt. Das Besondere: Die Austauschpartner werden sich nicht nur in diesem Schuljahr begegnen, sondern bis in die Qualifikationsphase hinein immer wieder treffen, um gemeinsam zu lernen, Exkursionen durchzuführen oder die Kultur des Nachbarn kennen zu lernen.

Im Herbst besuchten uns acht Schülerinnen und Schüler unseres neuen Partnergymnasiums in Deurne. In den Niederlanden sind Gymnasium selten und haben häufig einen altsprachlichen Schwerpunkt, d.h. man lernt dort grundsätzlich von Beginn an Latein und Altgriechisch. Aber auch Deutsch steht dort hoch im Kurs. Darum waren die Teilnahmeplätze in Deurne heiß begehrt und man merkte schon beim ersten Treffen, dass die Schülerinnen und Schüler dort hoch motiviert waren, uns mit bestmöglichen Deutschkenntnissen zu begegnen. Und tatsächlich waren die Jugendlichen des GREM positiv überrascht bis leicht erschrocken, „wie gut“ die Partner nach nur 1,5 Jahren Unterricht Deutsch sprechen können.

Am ersten Tag standen viele kurzweilige und interaktive Kennenlernspiele auf dem Programm. Diese stammen alle aus dem Materialfundus des Projektes und erfreuten sich großer Beliebtheit. Aber auch der leckere Lunch, bestehend aus frisch belegten Brötchen sowie Pizzabrötchen und Frischobst aus unserer

Mensa, kam prima an. Die Gäste waren von den deutschen Brötchen begeistert, denn diese unterscheiden sich doch erheblich von den Backwaren in den Niederlanden.

Am Mittag wurde die Moerser Innenstadt im Rahmen einer Foto-Challenge erkundet. Hierbei ging es darum, Besonderheiten der deutschen Kultur im öffentlichen Raum zu finden und diese zu fotografieren. Diese Ergebnisse wurden dann in Deurne beim Gegenbesuch mit entsprechenden niederländischen Pendants zusammengefügt und so wurde deutlich, worin sich die beiden Länder doch so unterscheiden (z.B. Funktionsweisen der Briefkästen, Alkoholverkauf oder die Beschaffenheit von Autokennzeichen). Im Anschluss ging es in die Gastfamilien, den Abend gestalteten die Jugendlichen eigenständig, beispielsweise beim Bowling-Spielen.



Dienstags ging es ins schöne Köln, wo zuerst ein Besuch im römisch-germanischen Museum auf dem Programm stand. Dort lernten die Schülerinnen und Schüler im Mosaik-Workshop, wie ein Mosaik entsteht und welche Bedeutung diese kunstvolle Boden- und Wandgestaltung hatte. Köln als ehemalige römische Stadt war dabei natürlich auch für die Deurner spannend, da sie ja bereits lange Lateinunterricht haben. Nach einer Pause für Freizeit und Essen ging es nachmittags noch in den Kölner Dom. Ein Poster dieser berühmten Kirche erhielten die Gäste als Geschenk für ihren Deutschaufenthalt in Deurne.

Am Mittwoch war schon der letzte Tag, an dem ein Memoryspiel gebastelt wurde und Quizspiele rund um die Niederlande und Deutschland das Wissen der Austauschschüler auf die Probe stellten.

Auch in den Unterricht an unserer Schule durften die Niederländer reinschnuppern und sahen, wie es an einer deutschen Schule so zugeht. Gegen Mittag verabschiedeten wir die Gäste nach Hause.

Der Gegenbesuch fand dann vom 20.-22. Mai statt. Die Deurner hatten sich ebenfalls ein abwechslungsreiches Programm überlegt. Los ging es am Montag mit kurzweiligen Übungen, bei denen sich die Partner in Sprechanschlüssen wieder annähern sollten.

Nach einem kleinen Lunch ging es in die gemütliche Innenstadt von Deurne – natürlich standesgemäß mit echten Hollandrädern. In Deurne wurde die Foto-Challenge aus Moers fortgesetzt und endete in einer kleinen Präsentation mit Power Point und in der jeweiligen Fremdsprache.

Am Dienstag hatten uns zwei Studentinnen der Uni Nijmegen, die ebenfalls im Projekt mitarbeiten, eine schöne Stadtrallye durch Eindhoven zusammengestellt. Im Anschluss ging es in die „Ontdekkabryk“ (Entdeckerfabrik), in der man vor einer grünen Wand selbst kleine Videoclips mit Animationen und Accessoires drehen durfte. Auch eine Kettenreaktion mit allerlei Mechanismen sollte installiert werden, die möglichst lang und effektiv sein sollte. Die Workshops verlangten viel Kreativität, kamen aber sehr gut an!



Der letzte Tag begann mit einem Sportspiel, bei dem die Niederländer gegen die Deutschen, unterstützt durch den niederländischen Jungen Wessel, antraten. Das Spiel fachte den Ehrgeiz ordentlich an und trotz Niederlage gab es viel Lob für unsere Schülerinnen und Schüler, die sich fürs erste Mal sehr gut geschlagen hatten.

Nach einer Hospitation im regulären Unterricht der Niederländer, u. a. in den Fächern Latein und Sport, klang der Tag mit verschiedenen Lernspielen aus. Gegen 12:00 Uhr ging es zurück nach Moers.

Das Fazit lautet bei allen Teilnehmern, dass sich die Teilnahme gelohnt hat und man sich schon auf ein Wiedersehen im nächsten Schuljahr freue. Für die künftige Jahrgangsstufe 9 wird es im kommenden Schuljahr dann auch die Möglichkeit für die Teilnahme am Austausch mit den Niederlanden geben.

R. Teige

Wiedersehen in Nijmegen

Der Austausch im Fach Niederländisch mit der Partnerschule in Deurne geht in diesem Schuljahr in die nächste Runde. Während im Dezember die Schülerinnen und Schüler aus dem Kurs der Jgst. 9 erstmalig teilnehmen, gab es am Montag,

den 30.09., für den - inzwischen in der Oberstufe angekommenen Kurs in der Jgst. 10 - bereits die zweite Runde im Austauschprojekt.

Ein Wiedersehen mit den Partnern fand in Nijmegen bei einer gemeinsamen Exkursion statt. Zunächst ging es für alle in die Radboud Universität, wo es eine umfassende Information zum Studieren und Leben in den Niederlanden, speziell an der RU Nijmegen, gab. Hier gab es bereits interessante Informationen rund um die Zulassung, so dass bei Interesse jetzt schon die Weichen gestellt werden können. Beeindruckend war beispielsweise die Tatsache, dass auf einen Dozenten ungefähr 10 Studierende kommen, was eine optimale Betreuung ermöglicht. Außerdem gab es eine Campusführung, die zeigte, wie modern, offen, technisch ausgestattet und gemütlich die Universität dort ist. Einen spektakulären Ausblick bot die Skylounge im 20. Stock des Erasmus-Gebäudes. Dort kann man sich ebenfalls für einen gemütlichen Kaffee, zum Lesen, für Besprechungen oder zum Arbeiten zurückziehen.

Neben viele Ecken zum Arbeiten und Entspannen (Sofaecken, diverse Cafés, Ruhesessel in der Bibliothek) war die neue Mensa wohl das Highlight. Alle Schülerinnen und Schüler bekamen einen Coupon für ein Mittagessen und



konnten sich an verschiedenen Ständen ein frisches Mittagessen zubereiten lassen. Egal ob Burger, frische Pasta, asiatisches Essen oder der Klassiker „broodje kroket“ – diese Mensa bot für jeden Geschmack etwas. Nach diesem beeindruckenden Vormittag konnten sich vor allem die deutschen Besucher ein Studium hier immer mehr vorstellen.

Bei strömendem Regen ging es mit dem Bus anschließend durch die Innenstadt Nijmegens, wo sich bei Ankunft glücklicherweise wieder die Sonne zeigte. Während einer anschließenden Stadtwanderung mussten die Tandems Aufgaben rund um die Geschichte der Stadt Nijmegen bearbeiten und konnten zwischendurch auch die Geschäfts- und Gastronomiemeilen der Stadt erkunden. Damit endete der Tagesausflug und ein Wiedersehen ist im Frühjahr bereits geplant: Dann besuchen uns die niederländischen Schülerinnen und Schüler aus

Deurne für weitere gemeinsame Aktivitäten und ein Vertiefen der deutsch-niederländischen Freundschaften.

Tot ziens!

Liebe Leserinnen und Leser,

wir aus dem Kurs Forschen und Entwickeln in der Jahrgangsstufe 8 haben eine Schülerfirma namens GREM BEES gegründet. Wir, das sind Nele, Jule K. , Jule H. , Timo , Julian , Joshua , Erik , Jonas , Hadi, Matthias, Magdalena und Lena. Wir verkaufen Bienenprodukte aus eigener Herstellung wie z.B. Honig, Kerzen, Kuchen oder auch Schmuck, aber auch viele andere Produkte. Dazu betreiben wir eine kleine Imkerei, mit zwei Bienenbeuten, die in unserem Schulgarten stehen.



Über uns:

Unser Projekt hat am 3.09.2019 begonnen.

Wir haben insgesamt drei Schulstunden Forschen und Entwickeln in der Woche. Im Rahmen dieses Projektes wollen wir lernen, wie eine Firma funktioniert, z.B. wie Ideen umgesetzt werden, wie man kostenbewusst arbeitet usw.. Wir werden von unserem Lehrer, Herrn Hanson, und unserem örtlichem Imker, Herrn Cebulla, betreut.

Eine erste Kostprobe unserer Produkte haben wir am Grillfest angeboten. Wir würden uns freuen wenn Sie uns unterstützen, uns besuchen und sich für unsere Produkte interessieren.

Vielen Dank

Ihr/Euer Forschen und Entwickeln Team Greem Bees.



Evangelische
Schulseelsorge
Rheinland, Westfalen, Lippe

Einige von euch wissen es schon:
Ich werde Schulseelsorgerin.

Als Schulseelsorgerin bin ich für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer da. Aber was heißt das eigentlich?

Das heißt:

Ich bin immer für dich da, wenn du ein offenes Ohr brauchst!

Wenn du Probleme in der Schule oder Zuhause hast und keinen Ausweg siehst, sprich mich an. Am Ende einer Stunde, auf dem Pausenhof oder du vereinbarst mit mir einen Termin, an dem wir uns treffen und viel Zeit nehmen können. Ich werde dir zuhören und spreche mit niemandem darüber, wenn du es nicht möchtest.



Ich bin da, wenn im Schulalltag etwas Schreckliches passiert und begleite dich!
Wenn jemand stirbt, einen schlimmen Unfall hat oder du wegen anderer Dinge trauerst, versuche ich dich in deiner Trauer aufzufangen und dir Möglichkeiten zu bieten, damit auf Dauer umgehen zu lernen.

Ich biete dir die Möglichkeit, religiöse Erfahrungen in der Schule zu machen.
Mit Frau Dewenter zusammen kümmere ich mich um die Schulgottesdienste und du bist herzlich eingeladen, deine Ideen einzubringen und die Gottesdienste mit- und umzugestalten.

Ich gestalte das Schulleben mit.

Als Schulseelsorgerin werde ich in Zukunft verschiedene Dinge anbieten.
Losgehen soll es nach den Herbstferien mit einer „Stillen Pause“ im Raum der Stille. Es werden immer wieder verschiedene Angebote folgen, über die du z.B. über Aushänge informiert wirst.

Dabei ist mir egal, welche Religion oder Weltanschauung du hast. Du bist immer eingeladen, mit mir zu sprechen: Ich bin für dich da! *Kathrin Diercks*



Stifte – stiften am GREM

Kaum vorstellbar: Viele Kinder in Afrika haben keine Stifte zum Malen oder Schreiben.

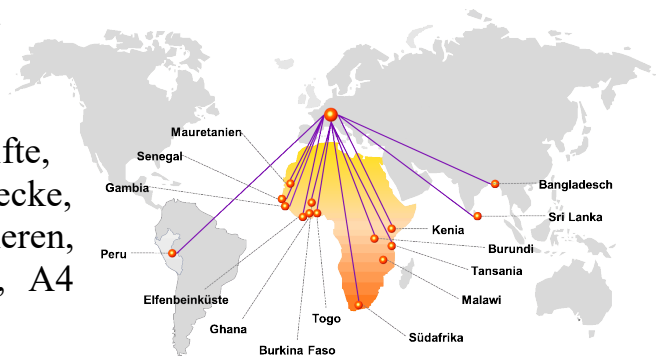
Doch wir können helfen!

Schaut einmal in euren Schubladen zu Hause nach. Sicher gibt es dort gut erhaltene Schulmaterialien, die sich über eine Reise nach Afrika freuen würden.

Die Organisation Stifte – stiften kümmert sich darum, dass Kinder in armen Ländern Schulmaterialien erhalten.

Deshalb haben wir diese Organisation an unsere Schule geholt.

In der Box, die sich im A – Gebäude befindet, sammeln wir gebrauchte gut erhaltene oder auch neue Buntstifte, Bleistifte, Radiergummis, Lineale, Geodreiecke, Kugelschreiber, Bastelscheren, Taschenrechner, Mäppchen, Hefte, A4 Papier und Schulranzen.



Nicht hinein dürfen: Textmarker, Wachsmalstifte,

Wasserfarben, Druckblei-stifte, Füller, Patronen oder kaputte Stifte.

Ein Papierweg von Moers bis Rotterdam?

Ergebnisse der Papierumfrage

Wir, die Mitglieder der Mathe-Piraten AG rechnen Knobelaufgaben und bereiten uns auf die Matheolympiade und den Känguru Wettbewerb vor. Um etwas Abwechslung in unser Trainingsprogramm zu bringen, haben uns am Ende des letzten Schuljahres entschieden, ein Projekt durchzuführen.



Das Projekt sollte interessant sein und unsere mathematischen Fähigkeiten fördern. Wir fanden es spannend zu untersuchen, wie viel Papier an unserer Schule insgesamt innerhalb eines Schuljahres verbraucht wird, wie stark wir dadurch die Umwelt belasten und worin der Unterschied besteht, wenn wir Recyclingpapier oder Frischfaserpapier benutzen.

Im ersten Schritt haben wir einen Fragebogen entworfen, um Informationen zu sammeln, die uns interessieren.

Diesen Fragebogen haben wir mit einem Infoblatt, das wir zu den beiden Papierarten geschrieben hatten, an alle Schülerinnen und Schüler, alle Lehrerinnen und Lehrer verteilt. Im Sekretariat haben wir den Verbrauch an Kopierpapier erfragt. Bis auf vier Klassen haben alle unsere Fragen beantwortet. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Danach fing die Arbeit erst richtig an. Wir haben alle Daten in eine Excel-Tabelle eingegeben, sortiert nach Klasse und Geschlecht, denn uns hat unter anderem interessiert, ob der Papierverbrauch vom Geschlecht abhängig ist.

Dabei haben uns einige Ergebnisse überrascht:

- In den Jahrgangsstufen 5 und 6 verbrauchen Jungen mehr Papier als Mädchen, in allen höheren Jahrgängen kehrt sich das Verhältnis um.
- In der Jahrgangsstufe 8 wird am meisten Papier pro Person verbraucht und nicht, wie wir es erwartet hatten, in der Oberstufe.

Nachdem wir wussten, wie viele Blätter am GEM pro Jahr ungefähr verbraucht werden, haben wir ausgerechnet, welche Fläche man mit allen Blättern bedecken kann und wie weit man kommt, wenn man alle Blätter wie einen Weg aneinander legt. Wir könnten 5,5 Fußballfelder mit Papier bedecken und einen Weg von Moers nach Rotterdam legen. Wir sind also echte „Papierfresser“!



Zudem haben wir geforscht, welche Unterschiede zwischen Recycling- und Frischfaserpapier bestehen in Bezug auf den Wasserverbrauch, den CO₂-Ausstoß, den Holz- und den Energieverbrauch.

Der Tabelle kann man entnehmen, dass die Verwendung von Recyclingpapier in Bezug auf alle Aspekte nur Vorteile hat, da die Umwelt erheblich weniger belastet wird.

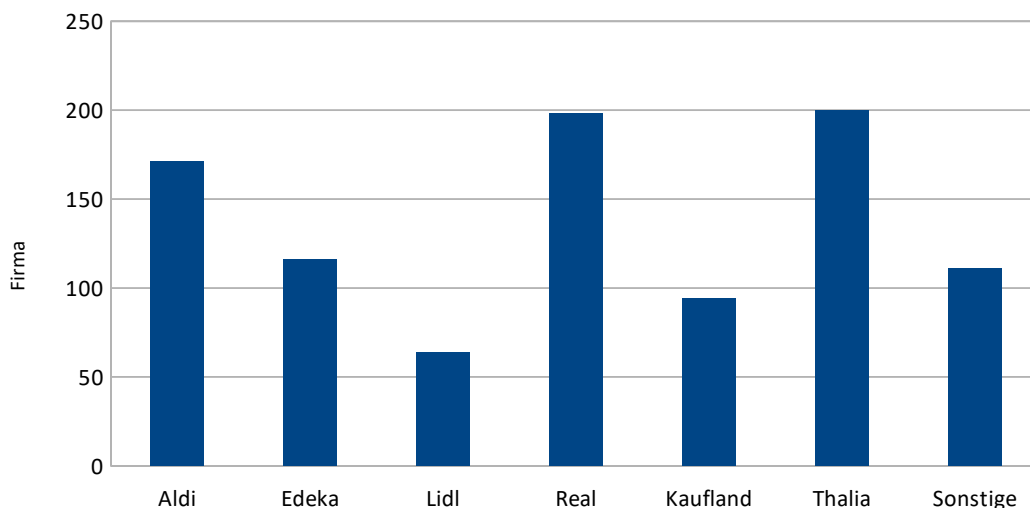
	Recyclingpapier	Frischfaserpapier
Altpapier	3,5 Tonnen	
Holz		9,4 Tonnen
Wasser	64.000 Liter	164.000 Liter
Energie	13.000 kWh	33.500 kWh
CO ₂ -Emission	2,7 Tonnen	3,2 Tonnen



Allein für den Papierverbrauch an unserer Schule müssen 18 ausgewachsene Fichten gefällt werden.

Zu den Tabellen haben wir Säulen- und Kreisdiagramme angefertigt, weil man an diesen häufig noch besser als an den Tabellen die Unterschiede der Merkmale auf einen Blick erkennen kann. Als Beispiel ein Säulendiagramm zum Käuferverhalten, wozu wir ebenfalls Daten erhoben haben.

Käuferverhalten



Wir sind zu der Einsicht gekommen, dass wir eindeutig dafür sorgen müssen, weniger Papier zu verbrauchen und kein Blatt zu verschwenden! Auch könnten wir in jeder Klasse den Müll trennen in Papier- und Restmüll, denn das Altpapier ist ein wertvoller Rohstoff zur Herstellung von Recyclingpapier.



Wenn ihr mehr zu unserem Projekt erfahren wollt, schaut euch die Informationstafeln an, die wir in den nächsten Tagen aufstellen werden.

Es war ein tolles Projekt und eine schöne Abwechslung.

Die Mathe- π -raten

Erfolge beim Känguru-Wettbewerb 2019

Nach einer mehrjährigen „Durststrecke“ konnten wir uns in diesem Jahr wieder über zahlreiche gute Ergebnisse beim Känguru-Wettbewerb 2019 freuen. Die Größe des Paketes mit den Sachpreisen, das uns im Frühsommer erreichte, ließ schon auf gute Erfolge hoffen.



In der Jahrgangsstufe 5 erzielten Michel Kleine Vennekate, Joon Dieckhoff und Zoe Enge jeweils einen 3. Platz. Die Jahrgangsstufe sechs war mit sieben Platzierungen besonders erfolgreich: Jana Speidel erhielt einen ersten Preis, Isa Acer und Paul Gerber einen 2. sowie Lenja Höhn, Lavinia Huve, Elaine Junker und Krasimir Kutsov

einen 3. Preis. Eric Sautner aus der 7b und Lenja Kehl aus der 8c vervollständigen mit jeweils einem dritten Platz den Kreis der besonders erfolgreichen Teilnehmer.

Da Jana Speidel aus der 6d zu ihrem 1. Platz auch noch den weitesten Kängurusprung schaffte, d.h. sie löste die meisten Aufgaben in Folge richtig, kann man sie als die erfolgreichste Teilnehmerin 2019 bezeichnen.

Die Teilnehmerzahl war auch in diesem Jahr mit 259 Schülerinnen und Schülern wieder erfreulich hoch. Auch im Jahr 2020 findet der Wettbewerb traditionsgemäß wieder am dritten Donnerstag im März in der 3. und 4. Stunde, d.h. am statt.

Also schon einmal vormerken: **Donnerstag, 19.3.2020**, Känguru-Wettbewerb

I. Hartmann

**Wir gratulieren zum bestandenen Abitur und wünschen unseren
diesjährigen Abiturienten für den privaten und beruflichen Lebensweg
alles Gute**



Nina Abke, Lisa an der Heiden, Kaan Arslan, Niels Asselborn, Julia Ballhaus, Dominik Balzer, Vincent Bargel, Noemi Baumann Dominguez, Tom Bechem, Mari Biefang-Holthover, Marie Blumenroth, Sophie Luisa Boehme, Julian Aaron Böhm, Alexander Bönisch, Michelle Börner, Berke Boyaci, Julian Felix Braun, Julia Cichy, Svenja Cremers, Alkan Cubuk, Ron Diekämper, Merle Dielkus, Matthias Dümmer, Lorenzo Gaetano Durante, Maximilian Dyssy, Marie Eichholz, Lilly Elsner, Lynn Fiedler, Alyssa Fuxen, René Göbel, Emma Luisa Gödde, Ben Graner, Hannah Sophie Gräsel, Cedric Haaks, Jan-Hendrik Harder, Jan Luca Häselhoff, Franziska Maria Helmrich, Luca Marie Henneberger, Maja Herrmann, Rebecca Horn, Vincent Hornik, Saskia Iherein Indefrey, Amy Ingensand, Navid Jansen, Denise John, Amar Kamenica-Korjenic, Jana Kleinheßeling, Dennis Koroll, Nellie Laakmann, Jenna Lehmann, Sina Maaßen, Evelyn Michel, Richard Mrochem, Alexandra Nazarenius, Fabio Nourzai, Max Josef Overlack, Elea Pape, Jacob Quiska, Pia Reinemer, Phillip Rylzyn, Jan Sauer, Wiebke Scholz, Christoph Schwarz, Sefa-Can Serce, Baris Sevimli, Henrik Benedikt Stachowicz, Matthias Stas, Alexandra Stöckmann, Marie Christin Theisen, Laura-Marie Thomas, Jil Trost, Meret Tschauder, Lukas Ubrig, Melisa Urhan, Meltem Urhan, Marius Vierbaum, Robin Vogt, Pia Filomena Walczak, Jannik Welger, Maximilian Weth, Fiona Wiegel, Annika Wiese, Kaja Wirtz, Luan Paul Wockenfuß, Jan Frederik Zakrzewski.

Terminplan 2019/20

Sa	09.11.19	9:00 – 13:30 Uhr Tag der offenen Tür
Di	19.11.19	19:30 Uhr, A102, Informationsabend für Eltern der Sechstklässler zum Thema: Leichter Lernen – Lerntipps und Lernstrategien
Mo	25.11.19	- Do 28.11.19 Potentialanalyse im Rahmen von KAoA für SuS der Jgst. 8
Mo	02.12.19	- Di 03.12.19 Feedbackgespräche zur Potentialanalyse
Di	03.12.19	16:00 – 19:00 Uhr Elternsprechtag
Mi	11.12.19	- Do 12.12.19 DIGIBIZ für die Jgst. 9
Fr	20.12.19	Halbjahresende Jgst. Q2
Mo	23.12.19	- Mo 06.01.20 Weihnachtsferien
Mi	15.01.20	19:00 Uhr, Mensa, Informationsabend für Eltern der Viertklässler zum Wechsel von der Grundschule zum GREM
Di	28.01.20	Zeugniskonferenzen, Studientag für SuS
Do	30.01.20	- Fr 31.01.20 Lernentwicklungsgespräche Jgst. 5 - 7
Fr	31.01.20	Halbjahresende, Zeugnisausgabe nach der 3. Std.
Mo	03.02.20	Beginn des zweiten Halbjahres
Mo	03.02.20	- Mi 05.02.20, 14:00 – 18:00 Uhr Anmeldungen für die Jgst. 5 und die EF
Mo	24.02.20	Rosenmontag, unterrichtsfrei
Di	25.02.20	beweglicher Ferientag, unterrichtsfrei
Sa	29.02.20	Berufetag
Do	19.03.20	Känguru-Wettbewerb
Fr	22.05.20	Abiturprüfungen im 4. Fach, Studientag für SuS der Jgst. 5 – Q1
Mo	25.05.20	- Fr 05.06.20 Betriebspraktikum EF
Mo	25.05.20	- Fr 29.05.20 Fahrten- und Projektwoche, Berufsfelderkundung Jgst. 8
Do	11.06.20	Fronleichnam
Fr	12.06.20	beweglicher Ferientag, unterrichtsfrei
Sa	20.06.20	Abiturfeier
Mi	24.06.20	Sportfest
Do	25.06.20	Wandertag
Fr	26.06.20	Schuljahresende, Zeugnisausgabe in der 3. Stunde

Aktualisierte Termine finden Sie auf unserer Homepage.